

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 173
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 10. Mai 1930 Erste Ausgabe

.....
Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tagt am Dienstag um 10 Uhr der Wiener Stadtsenat. Der Gemeinderat tritt am Freitag um 17 Uhr zusammen.

.....
Einsichtnahme in die Hauszinssteuerfassungen. Gelegentlich der Einsichtnahme in die Hauszinssteuerfassungen des Jahres 1924 in der Magistratsabteilung 5 hat sich jüngst der Fall ereignet, dass eine Partei die Hauszinssteuerfassung, die ihr vom diensthabenden Beamten zur Einsichtnahme eingehändigt worden war, statt sie zurückzustellen, abgenommen hat. Der Magistrat muss derartigen Unzukömmlichkeiten mit aller Energie entgegentreten, weshalb die Verfügung getroffen wurde, dass in Zukunft jedermann, der in eine Hauszinssteuerfassung Einsicht nimmt, dem Amtorgan bei Übergabe des gewünschten Aktes ein Personaldokument, zum Beispiel Tauf- und Geburtsschein, Heimatschein, Trauungsschein, Pass, Strassenbahn- oder Eisenbahnlegitimation, übergeben muss. Der Meldezettel genügt nicht. Das Dokument wird nach der Rückstellung der entlehnten Hauszinssteuerfassung dem Entlehner wieder zurückgegeben. Der Parteienverkehr in der Magistratsabteilung 5 findet bekanntlich Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 13 Uhr statt.

.....
Nicht Auf- oder Abspringen! Jahr für Jahr führt die Unsitte des Auf- oder Abspringens bei der Strassenbahn zu schweren Unfällen. Sogar bei der Stadtbahn, bei der wegen der grösseren Geschwindigkeit die Gefahr offenkundig ist, finden sich immer wieder Menschen, die sich durch Auf- oder Abspringen in die grösste Gefahr begeben. Erst unlängst hat sich bei der Stadtbahn ein tödlicher Unfall beim Abspringen ereignet. Auch beim Autobus ist das Auf- oder Abspringen ausserordentlich gefährlich. Da sich bei jedermann darüber klar sein muss, dass durch das Auf- oder Abspringen nur ein Zeitgewinn von nur wenigen Sekunden das Leben aufs Spiel gesetzt wird, warnt die Strassenbahndirektion auf das eindringlichste vor dem Auf- oder Abspringen.

.....
Bezirksvertretung Neubau. Die nächste öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau findet am Donnerstag, den 15. Mai, um 18 Uhr im Amtshaus in der Hermannsgasse statt.

Warnung vor übermässigen Sonnenbädern. In der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege sprach gestern der Referent für das Bäder- und Kurortewesen im Volksgesundheitsamt, Hofrat Professor Dr. Walther Hausmann, über einige Gesichtspunkte der medizinischen Klimatologie in ihrer Beziehung zur öffentlichen Gesundheitspflege. Er besprach die medizinisch-klimatischen Aktionen des Volksgesundheitsamtes, die in erster Linie der Klimabeobachtung in unseren Kurorten und Bädern gewidmet sind. Diese Untersuchungen sollen die vorzüglichen natürlichen Heilbehelfe in Oesterreich aufzeigen, die keinen Vergleich mit anderen Alpenländern zu scheuen brauchen, und gleichzeitig eine Basis für eine wissenschaftliche Propaganda für die österreichischen Bäder und Kurorte schaffen, die auf unanfechtbaren Daten beruht. Im Laufe seiner Auseinandersetzungen betonte Professor Hausmann die grossen Schädigungen der Gesundheit durch übermässige Besonnungen. Nichts ist verkehrter als in der Niederung den unbedeckten Kopf der Sonne auszusetzen, und dies noch dazu viele Stunden lang. Abgesehen von akuten Erkrankungen sind bei übermässigen Besonnungen auch chronische Schädigungen zu erwarten, die sicher oft nach langer Zeit erst in Erscheinung treten. So sehr der moderne Licht- und Sonnenkultus zu begrüssen ist, so energisch muss vor den übermässigen Besonnungen gewarnt werden. Das gilt ganz besonders für die Kinder, die ebenso wie Erwachsene sich grundsätzlich nicht ohne entsprechende Kopfbedeckung den Sonnenstrahlen aussetzen sollen.

Jubilare der Ehe. In diesen Tagen feierten die Ehepaare Johann und Marie Vejvoda, Aleis und Marie Pecha, Josef und Marie Zugschwerd, Julius und Karoline Hartmann, Ignaz und Viktoria Lana und Johann und Magdalena Drudek ihre goldene Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Lander in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

Spenden. Frau Franziska Kaiser hat für die Armen Wiens 2000 Schilling, die Elternvereinigung an der Volksschule in der Pfeilgasse der Schule einen Magnon-Stützflügel und die Elternvereinigung an der Hauptschule für Mädchen in der Schellingergasse dieser Schule ein Epidiaskop gesendet. Bürgermeister Seitz hat in der Freitagsitzung des Gemeinderates den Spendern den Dank ausgesprochen.